



100 Jahre | 1920–2020

Ein Herz für Bremerhaven

2 | 2020

Mitgliederzeitschrift der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e.V.



SCHWERPUNKTTHEMA

Corona und die Folgen

**Mit „Aufbruch“ neue
Lust am Lesen lernen**

Projekt hilft funktionalen
Analphabeten **Seite 4**

**Erziehung ist kein
Zufall**

Zertifikate für Teilnehmende
der Elternwerkstatt **Seite 5**

**AWO-Mitarbeitende
beziehen Stellung**

Anti-Rassismus-Aktion
in Sozialen Medien **Seite 6**

Juni 2020

VORWORT

Dr. Uwe Lissau **3**

AWO AKTUELL



Aufbruch: Freude am Lesen **4**

Erziehung ist kein Zufall **5**

AWO gegen Rassismus **6**

Nachruf Brigitte Lückert **7**

AWO SCHWERPUNKT CORONA UND DIE FOLGEN

Interview mit
AWO-Geschäftsführer
Siegmar Weegen **8**

Tolle Aktionen in Corona-Zeiten **9**

Konzerte für Pflegeheime **10**

Schutz für Mund und Nase **11**

Neue Wege für Kontakte **12**

Gesunde Tüten für Kinder **13**

Hygienetag vernetzt Experten **14**

AWO INTERN

Platzeinweihung verschoben **15**

Arbeitsjubiläen **15**

AWO-Einrichtungen
auf einen Blick **16**

TITELFOTO

Melanie Wetzels,
Pflegekraft im AWO-Seniorenheim
Birkenhof in Loxstedt
Foto: Krüger

Autohof

Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 Reitkamp 2, BAB-Zubringer Mitte
27607 **Langen** 27570 **Bremerhaven**
Tel. (04743) 6420 + 8003 Telefon (0471) 26000

HONDA MITSUBISHI MOTORS

Service für alle Marken

www.stoepelkamp.de

Keine Reparaturkosten mehr! Dank **Servicevertrag**

Jahreswagen, Dienstwagen, Geschäftswagen, Leasingrückläufer

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

OLYMPISCHES FEUER

BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 54414

UNSERE TÄGLICHEN
ÖFFNUNGSZEITEN

VON 12.00–14.00 UHR
UND 17.00–22.00 UHR

KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO Bremerhaven, liebe Leserinnen und Leser,

auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hatte nahezu jedes Jahrzehnt seine Krisen, seine Schreckens- und Schockmomente: 1962 hielt die Welt während der Kuba-Krise den Atem an, es gab die Öl-Krise mit Sonntagsfahrverboten 1973, die Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl 1986, zwei Golf-Kriege, den Anschlag auf das World-Trade-Center, Fukushima ... Doch nie ist die Welt nach 1945 so sehr und für jeden einzelnen spürbar und nachhaltig aus den Fugen geraten wie jetzt: Das Corona-Virus hat Deutschland, Europa und die ganze Welt verändert. Nicht alle Narben, die jetzt entstehen, werden verheilen. Viele werden ihre Arbeit verlieren, ihr Geschäft, ihr Hotel oder Restaurant schließen müssen, Firmen und Unternehmen werden trotz staatlicher Finanzhilfen nicht mehr auf die Beine kommen und was am Schlimmsten ist: Unsagbar viele Menschen sind bereits an den Folgen einer Corona-Infektion gestorben und viele weitere werden noch folgen. Vielleicht werden Historiker eines Tages von einer Zeitenwende sprechen; vielleicht werden sie die Zeit aufteilen in „vor Corona“ und „nach Corona“.

Die Auswirkungen der Pandemie stellen die Gesellschaft die Deutschland, in der Europäischen Union und in der weltweiten Völkergemeinschaft vor unfassbar große Aufgaben: die Gesundheit der Menschen schützen, vor allem die der so genannten Risiko-Gruppen, die medizinische Versorgung sicherstellen, die Wirtschaft irgendwie am Laufen halten oder wieder in Gang bringen, Schutzausrüstung produzieren und verteilen, einen Impfstoff entwickeln ... Und bei all dem hat die

Menschheit die Chance, ihr bisheriges Verhalten zu überdenken und ihr Zusammenleben neu zu gestalten. Das gilt für Nationen oder Staaten-Bündnisse, und das gilt auch für jede/jeden Einzelne(n).

Haben wir nicht Vieles als selbstverständlich hingenommen, was wir nun in der Zeit der Einschränkungen und Kontaktverbote so schmerzlich vermissen? Das Abendessen mit Freunden beim Italiener um die Ecke, der Shopping-Bummel durch die vielfältige Geschäftswelt unserer Innenstädte, ein Lächeln, das nicht hinter einem Mund-Nase-Schutz verborgen ist, ein Schulterklopfen, ein vertrauter Händedruck, eine Umarmung?

Ein neues Miteinander nach oder mit Corona kann nur fußen auf Solidarität, Toleranz, Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit. Das kommt Ihnen bekannt vor? Ja – es sind unsere AWO-Grundwerte, die seit 100 Jahren das Fundament unserer Arbeit bilden. Und diese Grundsätze können die Richtschnur sein für ein neues, wertebasiertes Zusammenleben, das sich weniger abhängig macht von materiellen Gütern, das neue Maßstäbe der Menschlichkeit setzt und – nach den Worten unserer Gründerin Marie Juchacz – „etwas weniger ich und etwas mehr wir“ in den Mittelpunkt stellt.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich – bleiben Sie gesund.

Ihr
Dr. Uwe Lissau
Vorsitzender



... Ihr persönlicher Partner vor Ort!

BÜRObedarf
BÜROmaschinen
BÜROeinrichtung
Technischer Kundendienst

Döschner
Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71/79 91-0 · www.doescher.de

Freude am Lesen lernen

Projekt Aufbruch bietet Hilfe für funktionale Analphabeten

Unser Alltag ist gefüllt mit Lesen und Schreiben: Wir lesen die Zeitung, unsere E-Mails und Messenger-Nachrichten, Wegweiser und Hinweisschilder, Schilder mit Sonderangeboten in unserem Lebensmittelmarkt und unsere Post; wir schreiben digitale Nachrichten, füllen Formulare aus und leisten unsere Unterschrift unter Verträge, Dokumente und Bestellungen. Was den meisten Menschen ganz selbstverständlich erscheint, ist jedoch für viele ein sehr belastendes Problem: Laut einer LEO-Studie aus dem Jahr 2018 können 6,2 Millionen Menschen in Deutschland nicht ausreichend lesen und schreiben – davon leben etwa 9.000 in Bremerhaven. Und viele davon profitieren vom Projekt „Aufbruch“.

Beteiligt sind das Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz) als Projektträger in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Sozialdienste GmbH und dem Pädagogischen Zentrum e.V. im Rahmen der neuen AlphaDekade gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Und weil unsere Gesellschaft dieses Thema weitgehend tabuisiert, ist viel Sensibilität im Umgang mit der Zielgruppe erforderlich. „Viele Betroffene haben Schwierigkeiten, offen damit umzugehen und haben im Laufe ih-



Das Team vom Projekt Aufbruch (von links): Nora Kelm, Rotraud Ess, Mareike Breuer, Ingrid Zahn, Dr. Christian Weikusat, Ute Stegemann und Manuela von Müller.

res Lebens andere Wege gefunden, sich ohne Schriftsprache zu behelfen“, sagt Projektleiterin Manuela von Müller (afz). Klassische Alphabetisierungskurse entsprächen in der Regel nicht ihrer Lebensrealität.

Im Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße gibt es deshalb einen Lern- und Bewegungstreff unter Leitung von Ingrid Zahn und Ute Stegemann. Vor der Corona-Zeit (und ganz sicher auch wieder danach) trafen sich dienstags von 13 bis 15 Uhr und mittwochs von 9 bis 11 Uhr kleine Gruppen, um gemeinsam zu lernen. „Von jung bis alt, Männer und Frauen, mit und ohne Schulabschluss – jeder, der zu uns kommt, bringt seine eigene Geschichte mit“, berichtet Ingrid Zahn. „Was sie

vereint“, sagt Ute Stegemann, „ist die Motivation, sich in Grundbildung, insbesondere im Lesen und Schreiben zu verbessern.“

Weil die Fachkräfte sehr individuell auf die Bedürfnisse jedes Teilnehmers eingehen, steht zu Anfang ein ausführliches Beratungsgespräch – zum Kennenlernen und um eine Einschätzung für den aktuellen Lernstand zu erlangen. Es müssen auch nicht gleich Berge versetzt werden – vielmehr geht es darum, erreichbare Etappenziele festzulegen. Auch in der Wahl der Arbeitsmaterialien ist die Mitarbeit der Teilnehmenden gefragt: „Manche bevorzugen Papier und Stift, andere lernen lieber mit einem PC-Programm oder mit einer App, die speziell zum einfachen Einstieg ins Lesen und Schreiben konzipiert wurde“, betont Doris Muschkeit aus dem Fachbereich Arbeit und Beschäftigung der AWO. Im Mittelpunkt stehen Teilhabe und Mitbestimmung: „Schließlich haben wir es mit erwachsenen Menschen zu tun, die bereits viele Herausforderungen in ihrem Leben gemeistert haben.“

„Bei uns ist jeder willkommen zum gemeinsamen Lernen, egal auf welchem Bildungslevel er oder sie sich befindet. Es geht darum, Gleichgesinnte zu treffen, sich auszutauschen, positive Lernerfahrungen zu machen und wieder Freude am Lernen zu entwickeln“, heißt es.

Standorte und Anfangszeiten in Bremerhaven

Bitte beachten Sie, dass die Angebote während der Corona-Einschränkungen nur begrenzt stattfinden können:

Lern- und Bewegungstreff

Familienzentrum
Louise-Schroeder-Straße,
dienstags 13 bis 15 Uhr,
mittwochs 9 bis 11 Uhr

Lerncafé die theo

Lutherstraße 7,
mittwochs 14 bis 16 Uhr

Lerncafé im Dienstleistungszentrum (DLZ) Grünhöfe

Auf der Bult 5,
montags 14 bis 16 Uhr

Koch-Lerntreff

Familienzentrum
Vieländer Weg 166
(in Absprache mit den
Teilnehmenden)

Ansprechpartner*innen bei der AWO

Doris Muschkeit, 0471 30930218
Ingrid Zahn, 0471 9585440
Ute Stegemann, 0471 30930213



Carmen Sack (rechts), Walter Rademacher (Zweiter von rechts), Britta Nienaber (Zweite von links) und die Teilnehmenden der Elternwerkstatt.

Foto: Krüger

Erziehung ist kein Zufall

Zertifikate an Väter und Mütter der Elternwerkstatt verliehen

Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein dagegen sehr: Es liegt oft sehr viel Wahrheit in dem, was der Volksmund an Lebensweisheiten parat hält. Und weil nicht Jede und Jeder die geborene Mutter oder der geborene Vater ist, bieten die „Flexiblen Hilfen“ der AWO – gefördert vom Amt für Jugend, Familien und Frauen – die so genannte „Elternwerkstatt“ an. Und die ist ganz besonders dann wichtig, wenn die Kinder schwierig, verhaltensauffällig oder behindert sind.

Im März ging wieder einer der ca. halbjährigen Kurse zu Ende und die Teilnehmenden erhielten im Rahmen einer bewegenden Feierstunde ihre Zertifikate. „Wir geben den Vätern und Müttern Werkzeuge, Techniken

und Methoden an die Hand, mit denen sie sich und ihre Erziehungskompetenz stärken können“, berichtet Carmen Sack, die als Familientherapeutin und Trainerin gemeinsam mit ihrem Kollegen Walter Rademacher (Sozialpädagoge und Systemischer Familienberater), die Mütter und Väter durch die 20 Bausteine der Elternwerkstatt begleitet hat.

Die Elternwerkstatt ist ein Kursangebot für alle Eltern, die sich genauer mit Fragen der Erziehung beschäftigen möchten. An 20 Vormittagen oder Abenden (ausgenommen Ferienzeiten) werden Themen besprochen wie Diskussionsregeln für Familien, Entwicklung des Kindes, Belohnen und Bestrafen, Konsequenzen und Grenzen setzen. „Jede Elternwerkstatt wird

durch eine Infoveranstaltung eingeleitet, bei der die Grundprinzipien der Elternwerkstatt vorgestellt werden“, berichtet Koordinatorin Britta Nienaber. Unter anderem lernen die Eltern Konfliktlösungsstrategien für wiederkehrende Probleme und die Differenzierung zwischen Strafe, Konsequenzen und Grenzsetzung. Zuvor haben sie sich schon mit Wahrnehmung und Ausdruck von Gefühlen, mit Gesprächsregeln und verschiedenen Modellen auseinandergesetzt. Und ganz zu Anfang stand die Einsicht, dass Erziehung kein Zufall ist.

**AWO Sozialdienste GmbH,
Flexible Hilfen
Elbstraße 30, 27570 Bremerhaven
Telefon 0471 / 95 15-009**

Keine Lust auf 1.000 Anbieter und 1.000 Telefonnummern?

Reinigungsmittel!
Büro: 0467-2464937

Preise für Objekt-Übel prüfen!
Tel. 0471-599899-4

Küchenartikel einkaufen!
Tel. 554563

Keine Lust auf 1.000 Anbieter und 1.000 Telefonnummern?



www.nonne.de

Verbandmittel bestellen!
Tel.: 0251-86 68 66

Service-Akte?
0471-200465

Nonne!
0471-932 98-0

Bei uns finden Sie alles für Ihr Unternehmen, wenn es um Systempflege, Gastrobedarf, Medizintechnik und Arbeitsschutz geht.



AWO GEGEN RASSISMUS!

Es ist der 16. März 2020: Corona hat Deutschland fest im Griff. Alle Menschen reduzieren die sozialen Kontakte, um sich und andere Menschen zu schützen und die Ausbreitung des Virus zumindest zu verlangsamen. Auch die Internationalen Wochen gegen Rassismus, die am 16. März beginnen, leiden darunter: Viele Veranstaltungen, die geplant waren, um Solidarität und Gesicht gegen rechts zu zeigen, sind abgesagt, um die Bevölkerung zu schützen. Aber das Virus hat es nicht geschafft, politischen Aktivismus komplett zum Erliegen zu bringen. Die Mitarbeitenden der AWO Bremerhaven haben sich mit einer Aktion im sozialen Netzwerk facebook beteiligt: Sie posteten Fotos mit ihrem klaren Statement gegen Rassismus. Im Bild von oben links im Uhrzeigersinn: Team Villa Schocken, Team Migrationsberatung für Erwachsene, Team Willkommensklassen, Team Facility, Team Kita Ferdinand-Lasalle-Straße, Team Kita Max und Moritz, Heike Bülken (Fachbereichsleitung Stationäre Altenhilfe) und Silke Rupietta und Anja Bagci (Auxilium Dienstleistungen). Alle Bilder entstanden vor den Kontaktbeschränkungen.



Die AWO trauert um Brigitte Lückert

Die Bremerhavener AWO-Familie ist tief bestürzt und voller Trauer über den plötzlichen, unerwarteten Tod von Brigitte Lückert. Die über Bremerhavens Grenzen hinaus geschätzte Politikerin verstarb am 20. Mai 2020 im Alter von 77 Jahren. Der Vorsitzende des Vorstandes des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e. V., Dr. Uwe Lissau: „Wir müssen Abschied nehmen von einer herausragenden Bremerhavener Persönlichkeit, die in Politik und Gesellschaft unauslöschliche Spuren hinterlassen hat. Der AWO Bremerhaven war Brigitte Lückert nicht nur fast 40 Jahre als treues Mitglied eng verbunden, sondern sie war uns auch eine überaus wichtige Freundin, Förderin und Unterstützerin.“ Die Grundwerte der AWO – Solidarität, Gerechtigkeit, Gleichheit, Freiheit und Toleranz – habe Brigitte Lückert sowohl in ihrer pädagogischen als auch in ihrer politischen Laufbahn verkörpert und in all ihren verantwortungsvollen Parteipositionen für die SPD, in ihren Mandaten und in ihrem gesellschaftlichen Engagement mit Leben erfüllt. Geschäftsführer Siegmund Weegen: „Wir werden ihre Stimme und die stets förderliche und kooperative Zusammen-



Brigitte Lückert

Foto: SPD-Unterbezirk Bremerhaven

arbeit sehr vermissen. Unsere Gedanken und unser tiefempfundenes Mitgefühl gelten allen Angehörigen.“ Brigitte Lückert war in ihren langen politischen Laufbahn unter anderem von 2015 bis 2019 Vorsteherin der Stadtverordnetenversammlung Bremerha-

ven und zuletzt ehrenamtliche Dezentralistin im Magistrat. In dieser Funktion sprach sie im März ein Grußwort beim 3. Bremerhavener Hygienefachtag – niemand ahnte damals, dass es ihr letzter Auftritt bei der AWO sein sollte (siehe Seite 14).

LIONS Club spendet für Kinder

Manchmal hat Weihnachten auch im April noch Nachwirkungen – und dazu noch überaus positive: Der LIONS Club Bremerhaven Carlsburg hat den Erlös seiner Weihnachtskalender-Aktion 2019 ausgeschüttet und dabei auch zwei AWO-Einrichtungen bedacht.

1400 Euro bekommt die Kindertagesstätte „Max & Moritz“ für die Gestaltung ihres Spielbereichs. Und für die Anschaffung einer Werkbank, eines Sofas und einer weiteren Sitzgelegenheit erhält die Kindertagesstätte Ferdinand-Lasalle-Straße 1300 Euro. „Gern würden wir Ihnen diesen Betrag in Form eines Spendenschecks bei einer Übergabe feierlich überreichen. Dies ist leider derzeit aufgrund der Einschränkungen durch das Corona-Virus nicht möglich“, schreibt Lutz Franke,

der Präsident des LIONS Club Bremerhaven Carlsburg. Und so blieb nur eine formlose Überweisung. Der LIONS Club Bremerhaven Carlsburg hofft aber, zu einem späteren Zeitpunkt alle Spendempfehlungen zu einer Feierstunde einladen zu können.

„Der Dank, den Team und Kinder den Spendern gern persönlich ausgesprochen hätten, fällt dadurch natürlich nicht weniger herzlich aus“, betonen die beiden Kita-Leitungen Kirsten Petri („Max & Moritz“) und Margarita Gerd (Kita FLS).



Sanitätshaus
dohse
GmbH

Lange Straße 80 · 27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0
Telefax (04 71) 9 83 98-16



Ihr
Sanitätshaus
mit Herz!

- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel



„Die Herausforderungen wachsen – und wir wachsen mit ihnen“

Interview mit Siegmар Weegen,
Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven



„Die AWO hat sich allen aus der Corona-Pandemie erwachsenden Herausforderungen gestellt und sie gut gemeistert.“ Diese Zwischenbilanz zieht Siegmар Weegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven, im Interview mit „Ein Herz für Bremerhaven“ nach drei Monaten, die Mitarbeitenden und Führungsteam alles abverlangten. Und das Wichtigste: Bisher gab es keinen Corona-Ausbruch in den Einrichtungen der AWO in Bremerhaven und im Landkreis.



SASSE
Wir arbeiten mit Energie!

SICHERHEITSTECHNIK

- Einbruchmeldeanlagen (auch Funk)
- Videoüberwachung
- uvm.

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch!

0471 94406-0
www.elektro-sasse.de

f ElektroSasse i Elektro_Sasse

Herr Weegen, zu welchem Zeitpunkt hatten Sie erstmals das Gefühl, dass der Verzicht auf Händeschütteln und einfache Hygienemaßnahmen nicht ausreichen werden, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Oder anders gefragt: Wann ist Ihnen klar geworden, dass Corona für die AWO Bremerhaven erheblichen Handlungsbedarf auslöst und was waren die ersten Schritte?

Siegmар Weegen: Im privaten Umfeld habe ich bereits Ende Januar begonnen, mein Verhalten zu ändern. Die Steigerung der Hygienemaßnahmen bei der AWO (zum Beispiel den Verzicht auf Händeschütteln) haben wir um den 1. März herum eingeleitet, gefolgt von einem eigenen Krisenstab und dem Verzicht auf Veranstaltungen und Treffen ab der 2. März-Woche.

Die Ausbreitung des Corona-Virus hat die AWO Bremerhaven vor große Herausforderungen gestellt – was war die GröÙte?

Siegmар Weegen: Die Herausforderungen wechseln manchmal täglich, wachsen stetig und wir wachsen mit diesen; es gibt mehrere sogenannte vulnerable Personengruppen (z.B. ältere Menschen in unseren Pflegeeinrichtungen oder Klienten mit schweren Vorerkrankungen) aber – was manchmal vergessen wird – die vulnerabelste aller Personengruppen sind unsere AWO-Mitarbeitenden und diesen gilt mein ganz besonderes Augenmerk als Geschäftsführer der Unternehmensgruppe. Die größte Herausforderung sind die nicht abgestimmten und häufig kurzfristig wechselnden Anordnungen und Anforderungen von Bund und Ländern und unterschiedliche Handhabungen derselben zwischen Bremen, Bremerhaven und dem Landkreis Cuxhaven. Dies ist niemandem vorzuwerfen, weil niemand eine echte Pandemie-Erfahrung vorzuweisen hat,

aber es ist noch Luft nach oben und die sollte gemeinsam von Politik und Ämtern sowie Sozialträgern genutzt werden, denn die Pandemie wird uns bis mindestens 2021 beschäftigen.

Die Corona-Auswirkungen für die Mitarbeitenden der AWO waren und sind sehr unterschiedlich – einige sind noch stärker als sonst gefordert (etwa in den Altenpflegeeinrichtungen), andere können nicht wie gewohnt tätig sein, weil ihre Einrichtungen geschlossen sind, oder müssen ihre Arbeitsweise quasi neu erfinden wie zum Beispiel die Lehrkräfte in der Ursula Kaltenstein-Akademie. Wie haben Sie ihre Mitarbeitenden in den vergangenen drei Monaten erlebt?

Siegmар Weegen: Das lässt sich leicht zusammenfassen, klug-umsichtig-emphatisch-aufmerksam-wissbegierig-verantwortungsvoll-kreativ-zuversichtlich-professionell ... genau das, was man braucht, um einer Krise dieser Art zu begegnen.

Wie bewerten Sie die Situation für die Einrichtungen der AWO aktuell? (Anm. der Red.: Zwischen Interview und Erscheinen des Heftes liegen ca. zwei Wochen).

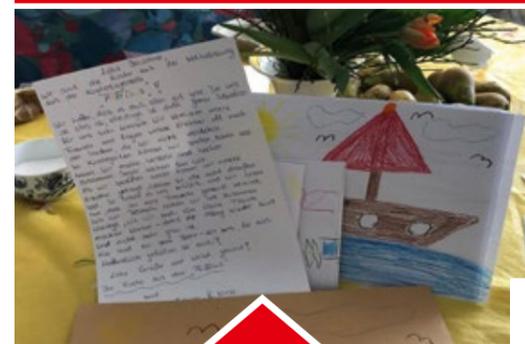
Siegmар Weegen: Es gibt immer noch eine solide Tagesroutine, die unseren Alltag bestimmt. Zugleich ergänzen wir diese Routinen um Eskalations-Szenarien, sowohl was Hygiene- und Schutzvorkehrungen als auch was Ausbruchs-Situationen betrifft. Dies betrifft ambulante und stationäre Angebote aber auch alle Verwaltungstätigkeiten. Viele etablierte Abläufe werden vor dem Hintergrund einer Pandemie-Bewältigung auf den Prüfstand gestellt, das betrifft auch die Aufbau- und die Ablauforganisation der AWO Bremerhaven. Zugleich werden wir mit ruhiger Hand durch die Pandemie manövrieren, denn in der Ruhe liegt die Kraft.



Die Blumen-Geschenke des Gartencenters Wassenaar sind bei den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer drei Pflegeheime in Bremerhaven bestens angekommen. Insgesamt hat das Gartencentre 250 BlumengrüÙe gestiftet. Reinhold Beekhuis, Einrichtungsleiter im Gerhard-van-Heukelum-Haus, sorgt dafür, dass auch Lotte-Lemke-Haus und Villa Schocken bedacht wurden.



Kinder aus der „Lerche“ im Alter von 6 Monaten bis 6 Jahren haben mit Unterstützung ihrer Eltern kleine Kunstwerke für die Bewohner*innen des Pflegeheims Gerhard-van-Heukelum-Haus erschaffen. Die Jungen und Mädchen gestalteten viele schöne Bilder auf unterschiedlichste Weise. Diese wurden vom Team der „Lerche“ laminiert, um auch als Tischset verwendet zu werden. In einer Email bedankten sich die Bewohner*innen für die tolle Geste in Corona-Zeiten.



Die Kinder aus der Notbetreuung der AWO-Kindertagesstätte „Piffikus“ haben ein ganz großes Herz für ältere Menschen – ganz besonders, wenn sie ihre Nachbarn sind. Tolle Bilder haben die Jungen und Mädchen gemalt und dazu noch ihrem Erzieher*innen-Team liebe Briefe an die Bewohnerinnen und Bewohner von Lotte-Lemke-Haus und Villa Schocken diktieren.

Tolle Aktionen in der Corona-Zeit



Das war eine Freude für unsere Mitarbeitenden im AWO-Pflegeheim Haus Alte Liebe in Cuxhaven ... – wann bekommt man schon einmal eine Pfaltermalerei mit OstergrüÙen geschenkt. Nicht nur Einrichtungsleiter Jürgen Bültter und Pflegedienstleitung Anne Zimmer-Reckardt haben sich sehr über diese Geste gefreut. Auch alle Bewohnerinnen und Bewohner waren von dieser Aktion überaus angetan. Ein ganz herzliches Dankeschön für diese steinige Botschaft gilt der AWO-Kindertagesstätte Cuxhaven.

JONNY VOIGT
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST



Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44





Ulli Keller am Gerhard-van-Heukelum-Haus – im Hintergrund das für ihn gemalte Bettlaken mit der Aufschrift „Danke, Ulli“.

Fotos: Krüger

Junge, komm' bald wieder

Ulli Keller gibt Gratis-Konzerte für Heimbewohner

Er ist ein sehr gern gesehener Gast – wegen des Besuchsverbotes nicht in, aber dafür an den AWO-Pflegeeinrichtungen für Senioren. Dabei hat er dort nicht einmal Angehörige – dafür aber ein großes Herz. Und das sitzt, wie es so schön heißt, „am rechten Fleck“. Ulli Keller hilft, ohne dass man ihn darum bitten muss. Im Fall der AWO als Sänger und Entertainer. Seit Beginn der Corona-Pandemie hat er ein ganze Reihe von kostenlosen Konzerten für Bewohnerinnen, Bewohner und Pflegekräfte gegeben.

Das „Original“ aus der Alten Bürger, der alte Seebär und leidenschaftliche Sänger, baute seine kleine mobile Anlage erstmals Mitte März auf der Rasenfläche des Waldemar-Becké-Platzes vor dem Gerhard-van-Heukelum-Haus auf. „Das ist ein Dankeschön für alle Pflegekräfte, Ärzte, Rettungssanitäter, Feuerwehrleute, Polizeibeamte und alle anderen, die für uns da sind“, sagte er. Und natürlich wollte er den Bewohnerinnen und Bewohnern des AWO-Pflegeheims, die damals zum Schutz vor einer von außen hereingetragenen Infektion mit dem Corona-Virus schon seit einer Woche keinen Besuch mehr von ihren Angehörigen und Freunden erhalten konnten, ein wenig Abwechslung bescheren. Und so bot sich „eine wirklich sehr bewegende Szenerie“, wie sich AWO-Fachbereichsleiterin Heike Bülsen erinnert: Während Ulli Keller zum Playback aus dem aufgestellten Lautsprecher seniorengerechte Evergreens wie „Junge, komm' bald wieder“, „Die

Gitarre und das Meer“ oder „Auf der Reeperbahn nachts um halb Eins“ zum Besten gab, standen zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Pflegekräften Arm und Arm auf den Balkonen, schunkelten und sangen mit. Währenddessen blieben einige Spaziergänger in gebührendem Abstand stehen, lauschten den altbekannten Melodien und waren ebenso sichtlich berührt. Und kurz vor Ende des mit viel Beifall bedachten Auftritts kam sogar noch eine Polizeistreife vorbei und verlangte eine Zugabe. Die bekam sie – mit einem Song auf Englisch: „Strangers in the night“. Mittlerweile hat Ulli Keller mehrere Konzerte dieser Art gespielt – al-



Aufmerksame Zuhörer für Ulli Keller im Lotte-Lemke-Haus.

lein vier am Gerhard-van-Heukelum-Haus. Und schon beim zweiten Mal hatte Sänger einen Fan-Club, hing doch an einem Balkon am obersten Stockwerk an bemaltes Bettlaken mit der Aufschrift „Danke, Ulli“. Und im Lotte-Lemke-Haus gab der stets gutgelaunte frühere Wasserschutzpolizist gleich drei Konzerte an einem Tag – damit alle Bewohnerinnen und Bewohner aus den Häusern Marsch, Geest und Moor etwas davon hatten. Langweilig werden Ulli Kellers Gastspiele übrigens nie, denn er hat immer wieder neue Lieder im Repertoire – sehr zur Freude seiner treuen Fans in den Pflegeheimen der AWO Bremerhaven.



Fleißige Helferinnen in der Mund-Nase-Schutz-Produktion – mit im Bild „süße Spenden“ aus dem Hause Edeka.

7000 Bedeckungen für Mund und Nase

AWO koordiniert und steuert Einsatz von 80 Näherinnen und Schneidern

Am Anfang war es nur eine Idee in einer facebook-Gruppe, mittlerweile ist daraus ein großes Projekt geworden: In Koordination des AWO-Fachbereichs Arbeit und Beschäftigung und mit Unterstützung der Bewegung „Bremerhaven bleibt gesund“ haben rund 80 freiwillige Helferinnen und Helfer mehr als 7000 Mund-Nase-Bedeckungen produziert.

„Zu Anfang sind wir eher belächelt worden“, erinnert sich Heike Bülsen, „und heute darf man ohne Maske nicht mehr Busfahren und kein Geschäft mehr betreten.“ Die Fachbereichsleiterin Stationäre Altenhilfe bei der AWO Bremerhaven hat schon im März vorausgesehen, dass Mitarbeitende nicht nur in den stationären Pflegeeinrichtungen der AWO, sondern auch bei anderen Trägern und in Arztpraxen oder Wohneinrichtungen Mund-Nase-Bedeckungen für ihre Arbeit benötigen werden und dass der Markt ein Problem bekommen würde, die steigende Nachfrage zu bedienen. In der facebook-Gruppe „Bremerhaven bleibt gesund“ fanden sich mit Marnie Knorr und Svenja Heuwinkel schnell Mitstreiterinnen sowie Ideen und Konzepte, mit welchen Schnitten und Stoffen gearbeitet werden kann. Auch die Akquise von freiwil-

ligen Näherinnen und Nähern ging über die facebook-Plattform vonstatten. Koordination, Logistik, Transporte und Produktion steuerte dann der Fachbereich Arbeit und Beschäftigung der AWO.

„Die meisten Freiwilligen haben Zuhause gearbeitet, einige aber auch im Dr.-Lothar-Köring-Haus der AWO an der Surfstraße – zum Beispiel unsere Teilnehmerinnen aus dem Projekt Creative Women“, sagt Doris Muschke (AWO Arbeit und Beschäftigung). Frauen machten den Großteil der Helfenden aus, aber es waren auch sieben syrische Schneider mit von der Partie. Und als alle Pflegenden der AWO versorgt waren, ging die Produktion weiter. Auch die Kostümabteilung des Stadttheaters Bremerhaven beteiligte sich an der Aktion und fertigte „Behelfs-Mund-Nasen-Schutz-Masken“ oder – wie sie auch genannt werden „Community-Masken“.

„Es gingen immer wieder Stoff-Spenden ein und wir haben weitergemacht – für andere Träger, für Arzt- und Tierarztpraxen“, sagt Nadine Mamerow, Projektleiterin der „Creative Women“. Auch mit dem Bremerhavener Krisenstab und dem Gesundheitsamt gibt es eine enge Zusammenarbeit. Und wenn es Material-Engpässe gab, dann wurden die Helferinnen und Helfer erfinderisch. Nadine Mamerow: „Als das

Gummiband knapp wurde, haben wir Universal-Gardinenband verwendet – das ging auch.“

Unterstützung für die Freiwilligen gab und gibt es in vielerlei Hinsicht: Neben Material- trafen auch Geldspenden ein, so dass zum Beispiel neuer Stoff gekauft werden konnte. Und die Edeka-Märkte Knaur und Reverski spendierten allen Näherinnen und Nähern ein gut gefülltes „süßes“ Osterpaket. Nadine Mamerow: „Für all diese Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich.“

Kontakt:
Telefon 0471 30050470
schutzmaske@awo-bremerhaven.de



Schlüsseldienst

Schließanlagen
Schlüssel · Schlösser · Zubehör
Notöffnungen

Schlüsseldienst Becker

Inh. H. Hochmuth
Hafenstraße 98
27576 Bremerhaven-Lehe
Telefon (04 71) 5 37 01 • Fax 5 65 21

65066

VERGLASUNGEN
ALLER ART

glasbau
fliegel

Junior GmbH

Krummhagen 3 · Bremerhaven
E-Mail: buero@glasbau-fliegel.de
24-Std.-Notdienst – Mobil 0151-12504040



Besuche in den Pflegeheimen sind wieder möglich – unter strengen Hygieneauflagen und mit Sicherheitsabstand.

Foto: Völkel

Große Freude trotz strenger Regeln

Bewohner*innen der AWO-Pflegeheime dürfen wieder Besuch empfangen

Die Wiedersehensfreude ist groß – trotz der strengen Regeln: Seit dem 26. Mai können die Bewohnerinnen und Bewohner der stationären Pflegeheime der AWO Bremerhaven wieder Besuch empfangen. Rund zwei Monate mussten Angehörige coronabedingt auf Visiten bei ihren betreuten Lieben verzichten.

„Natürlich war es uns ein Anliegen, Besuche wieder zu ermöglichen“, sagt Heike Bülsen, die für die stationäre Altenhilfe zuständige AWO-Fachbereichsleitung, „aber oberste Priorität muss der Infektionsschutz und die Gesundheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner haben.“ Und so war eine Menge zu tun, um alle behördlich angeordneten Schutzmaßnahmen zu erfüllen. Heike Bülsen: „Unter anderem ist die Betreuung der Besuche sehr per-

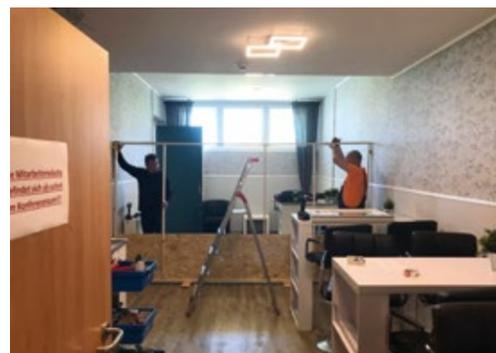
sonalintensiv und auch Schutzausrüstung muss ausreichend zur Verfügung stehen.“ Siegmund Weegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven, begrüßt es sehr, dass es inzwischen Unterstützung aus der Politik für regelmäßige Tests beim Personal der Pflegeheime gibt.

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner kann eine Person für angemeldete Besuche (ein Besuch für 30 Minuten pro Woche) benennen. Diese muss mindestens 16 Jahre sein und darf die Einrichtung nur betreten, wenn sie frei von Krankheitssymptomen ist, sich aktuell nicht in Quarantäne befindet und keinen Kontakt zu jemandem hatte, der sich aktuell in Quarantäne befindet. In der Einrichtung wird eine Besucherliste geführt, in der auch die Kontaktdaten dokumentiert werden. Die Begegnungen zwischen Angehörigen und Besuchern sind nur in einem eigens eingerichteten Besucherzimmer unter Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m und dem Tragen eines zur Verfügung gestellten Mund- und Nasenschutzes möglich. Essen ist während der Besuche nicht erlaubt.

Der Nachholbedarf ist groß: „Während der ersten Tage liefen die Telefone zur Terminvereinbarung regelrecht heiß“, lauten die übereinstimmenden Berichte aus den AWO-Pflegeheimen in Bremerhaven und im Landkreis.



Digitaler Besuchersatz: Per Skype oder Facetime mit Bildübertragung telefonieren viele Bewohner mit ihren Angehörigen.



Arbeiten am Besucherraum im Haus Alte Liebe in Cuxhaven: Auch Einrichtungsleiter Jürgen Bülter (links) packt mit an.

Während der Wochen der Besuchsbeschränkungen ermöglichten technische Hilfsmittel Kontakte zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen – und das in Bild und Ton. In allen Altenpflegeeinrichtungen der AWO Bremerhaven waren Tablets im Einsatz, um Videotelefonate in alle Welt zu ermöglichen. „Ein Angebot, das rege genutzt wurde und viel Anklang fand – auch wenn manchmal die eine oder andere Träne der Rührung floß“, berichtet Stephan Ahrens aus dem Lotte-Lemke-Haus, der beim skypen oder bei facetime-Anrufen technische Hilfestellung bot. Über die Aktion „Hilfe für Mitbürger“ hatte die Nordsee-Zeitung 13 Tablets gestiftet – dafür ganz herzlichen Dank.



Fleißige Helfer der Tafel Bremerhaven um Gudrun Jäger (Zweite von rechts) und Gaby Treschok (Mitte) füllen jede Woche mehr als 1000 Lebensmitteltüten für Schul- und Kita-Kinder.

Foto: Krüger

Tausende gesunde Tüten für Kinder

Tafel unterstützt Magistrat bei Lebensmittelpaketen

Das Corona-Virus wirkt sich in den Schulen und Kindertagesstätten auch auf die Verpflegung der Kinder aus: Besonders betroffen sind Kinder aus Familien, deren Mittagessen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes finanziert wurde.

Rezepte für die ganze Familie

„Es besteht die Gefahr, dass diese Kinder in ihrem häuslichen Umfeld keine adäquate Versorgung erhalten“, schreibt Michael Frost, Stadtrat für Schule, Kultur, Jugend, Familie und Frauen, an alle Träger von Kindertagesstätten in Bremerhaven. Seit Ende Mai werden diese anspruchsberechtigten Jungen und Mädchen mit einem wöchentlichen Lebensmittelpaket inklusive Rezeptvorschlägen versorgt. „Wir freuen uns, dass wir für die Beschaffung der Lebensmittel und die Belieferung der Kindertagesstätten auf die Unterstützung von Wohlfahrtsverbänden und der Tafel Bremerha-



ven zurückgreifen können“, schreibt Frost. Die von der Bremerhavener Volkshilfe getragene Tafel übernimmt bei diesem Projekt die Bestellung der Waren und das Packen der ca. 1.400 Tüten, das DRK liefert die Tüten an die Kitas und Schulen, in denen die Kinder angemeldet sind, berichtet Volkshilfe-Vorsitzende Antje Alberts.

Das Projekt läuft zunächst bis zum 31. Juli. Mit diesem Projekt – so Alberts – „erfahren die Familien zum einen eine finanzielle Entlastung, durch die Verteilung über die Einrichtungen wird andererseits aber auch wieder ein regelmäßiger wenn auch kurzer Kontakt ermöglicht. Wir freuen uns jedenfalls, dass wir dieses Projekt unterstützen können.“

FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER

Profis und Experten vernetzen

Dritter Hygienefachtag in Bremerhaven sehr gut besucht

„Ohne Sie ist unser Gesundheitssystem nicht funktions- und handlungsfähig.“ Mit diesen Worten lobte Stadträtin Brigitte Lückert (†) am 11. März beim Hygienefachtag in Bremerhaven die anwesenden Pflegekräfte, Medizinischen Fachangestellten und Hygienebeauftragten. Zum dritten Mal seit 2018 hatten in Kooperation die AWO Bremerhaven, das Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide und das Gesundheitsamt Bremerhaven zu der Veranstaltung eingeladen.

„Wir alle vertrauen auf Ihr Können und haben höchsten Respekt vor der Verantwortung, die Sie jeden Tag übernehmen“, sagte Stadträtin Lückert in ihrem Grußwort an die rund 160 Teilnehmenden im t.i.m.e. port II. „Infektionsprävention ist aktueller denn je“, betonte zu Veranstaltungsbeginn Siegmund Weegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven. Er empfinde Stolz, Respekt und Freude, dass es gelungen sei, den Hygienefachtag zum dritten Mal mit den bewährten Partnern auf die Beine zu stellen. Gerade vor dem Hintergrund des grassierenden Corona-Virus sei es be-



Dritter Hygienefachtag: Im Bild von links Silke Rupietta (AWO), Siegfried Lückens, Martina Brennecke (Fa. Nonne) Stephanie Bartsch-Korneffel, Dr. Carsten Sand, Stadträtin Brigitte Lückert (†), AWO-Geschäftsführer Siegmund Weegen, KBR-Pflegedirektor Dr. Witiko Nickel und Frank Strupeit. Foto: Krüger

sonders bedeutsam, mit einer solchen Fortbildungsveranstaltung Mitarbeitenden Verhaltenssicherheit zu vermitteln. Dr. Witiko Nickel, Pflegedirektor des Klinikums Bremerhaven-Reinkenheide, betonte, wie wichtig es sei, dass sich professionelle Akteure aus dem Gesundheitswesen treffen und austauschen: „Es geht um die wichtige Vernetzung von Profis und Ex-

perten.“ Über den ganzen Tag verteilt waren Vorträge zu hören zu Themen wie der Wahrnehmung der Füße und Blutzuckerschwankungen bei Menschen mit Diabetes, der sensorischen Glukosemessung, über innovative Behandlungsansätze in der Madentherapie sowie über Ausbruchmanagement und Hygienemaßnahmen bei Läusen, Flöhen und Krätze.

Anspruchsvoller und komplexer Beruf

Dank am Internationalen Tag der Pflege

Laut einer infratest dimap Umfrage sind 98 Prozent der Bundesbürger der Meinung, dass Pflegekräfte mehr Anerkennung für ihre Arbeit erhalten sollten. Diese Befragung stammt aus dem Jahr 2016 – also weit vor der Corona-Zeit. Und wenn es einen angemessenen Zeitpunkt gibt, um allen Pflegekräften für ihre tägliche Arbeit Respekt zu zollen, dann am Internationalen Tag der Pflege und mitten in der Corona-Pandemie.

Das findet auch Siegmund Weegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven: „Unermüdet setzen sich unsere Pflegekräfte für Menschen ein, die Unterstützung benö-

tigen: Sie sind eine tragende Säule unserer Gesundheitsversorgung und daher setzen wir uns auch aktiv für faire Bezahlung und für die politisch angekündigte Pflegeprämie ein.“ Pflegekräfte üben laut Heike Bülken, Fachbereichsleitung Ambulante Altenhilfe bei der AWO Bremerhaven, einen „überaus anspruchsvollen und komplexen Beruf aus – und das mit einer Leidenschaft, die weit über eine bloße Pflichterfüllung hinausgeht. Ihre fachliche Kompetenz und Professionalität stellen die Mitarbeitenden in Pflegeberufen tagtäglich unter Beweis“. Dazu seien sie mit viel Empathie bei der Sache, um Pflegebedürftige ih-

ren Bedürfnissen entsprechend zu versorgen. „Gerade der Tag der Pflege sollte daher ein Tag des ganz besonderen Dankes für dieses Engagement sein“, betont auch Uwe Geisler, Fachbereichsleitung Ambulante Altenhilfe bei der AWO Bremerhaven. Der Internationale Tag der Pflege wird jährlich am 12. Mai begangen und erinnert an den Geburtstag der britischen Krankenpflegerin und Pionierin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale. Die AWO Bremerhaven beschäftigt in fünf stationären Pflegeheimen sowie den ambulanten Diensten der Pflege- und Servicezentrale mehr als 500 Pflegekräfte.

Jubiläen unserer Mitarbeitenden

APRIL

35

Gaby Kobsch
Haus Alte Liebe

25

Maren Kurth
Birkenhof

10

Ursel Ostländer
Haus Alte Liebe

MAI

20

Birgit Hopmann
Lotte-Lemke-Haus

Alexandra Schorner
Wohngruppen Neuhaus

Harald Krüger
Küstenküche

10

Evgenij Mikhailov
Häusliche Krankenpflege

Krystyna Skupien
Lotte-Lemke-Haus

Dariusz Antczak
GvH Haus

JUNI

10

Janna Meyer
GST AUX West

Anjela Matte
Küche Villa Schocken



Verhüllt und eingepackt

Noch ist er nicht offiziell benannt, der Marie-Juchacz-Platz vor dem Deutschen Auswandererhaus (DAH). Der AWO Kreisverband Bremerhaven e. V. hat die für den 13. März geplante Zeremonie abgesagt. Zwar gab es zu dieser Zeit noch kein offizielles Versammlungsverbot, aber viele Menschen waren bereits ob der steigenden Verbreitung des Corona-Virus verunsichert. Ein freudiger und unbeschwerter Rahmen wäre nicht möglich gewesen, weshalb sich der AWO-Vorstand in Absprache mit dem DAH zu einer Verlegung der Platzweihe entschlossen hat. Ein neuer Termin steht noch nicht fest – ist aber in Arbeit. Die Gedenkstele für AWO-Gründerin Marie Juchacz indes ist fertig und sie wartet – gut verhüllt und eingepackt wie ein Christo-Kunstwerk – auf ihren großen Tag. Nach längerer Schließung des Deutschen Auswandererhauses kann die Sonderausstellung über die Exilzeit von Marie Juchacz wieder besichtigt werden. Bis zum 31. Juli heißt es: „Und mitten in dem Ganzen stehen die Frauen der Welt“.

Vorstand

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bremerhaven e. V.

Dr. Uwe Lissau
Vorsitzender

Uwe Parpart
stellv. Vorsitzender

Barbara Riechers-Kuhlmann
stellv. Vorsitzende

Sybille Bösch
Beisitzerin

Alexej Dippel
Beisitzer

Meike Jahns
Beisitzerin

Fatih Kurutlu
Beisitzer

Antje Alberts
Geschäftsführerin

Siegmund Weegen
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber
Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bremerhaven e. V.
Bütteler Straße 1
27568 Bremerhaven
Telefon 0471 9547-0
Fax 0471 9547-116
info@awo-bremerhaven.de
www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Antje Alberts, Siegmund Weegen

Redaktion
Thomas Krüger

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Fotos
AWO Bremerhaven

Anzeigen
Müller Ditzten GmbH

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung
Müller Ditzten GmbH
Hoebelstraße 19
27572 Bremerhaven
Telefon 0471 979899

Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt e.V. Bremerhaven und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.



www.awo-bremerhaven.de
info@awo-bremerhaven.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V., Bütteler Straße 1
27568 Bremerhaven · Deutsche Post AG · Postvertriebsstück (PvST)
H 11629 · Entgelt bezahlt.

EINRICHTUNGEN DER ARBEITERWOHLFAHRT BREMERHAVEN

GESCHÄFTSSTELLE

Zentrale, Information, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-0

BETRIEBSRAT (BÜRO)

Mathilde-Rupperti-Haus, Stresemannstraße 234 ☎ 0471 95121-96

ARBEITSSICHERHEIT

Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-152

ALTENPFLEGE-EINRICHTUNGEN

„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt ☎ 04744 9053-0
„Gerhard-van-Heukelum-Haus“, Fichtestraße 2 ☎ 0471 9478-0
„Lotte-Lemke-Haus“, Eckernfeldstraße 2a ☎ 0471 8900-0
„Villa Schocken“, Wurster Straße 106 ☎ 0471 897-0
„Haus Alte Liebe“, Siedelhof 31, Cuxhaven ☎ 04721 66777-0

TAGESPFLEGEN

„Lotte-Lemke-Haus“, Wurster Straße 61 ☎ 0471 8900-601/602
„Süderdeel“, Thunstraße 60 ☎ 0471 9585366
„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt ☎ 04744 9053-0
„Haus Alte Liebe“, Siedelhof 31, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 66777-740

ALTENTAGESSTÄTTEN / NACHBARSCHAFTSTREFFS

„Vogelnest“, Waldemar-Becké-Platz 9 ☎ 0471 45291
„Café Sammeltasse“, Eckernfeldstraße 2 ☎ 0471 8900-410

PFLEGE- UND SERVICEZENTRALE

Bgm.-Smidt-Straße 208 ☎ 0471 42030

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Hauswirtschaftliche Hilfen, Beratungs- und Betreuungsdienste,
Hausnotruf, mobiler Hilfsdienst, Betreutes Wohnen,
Pflege- und Betreuung für Schwerbehinderte, Menü-Service

BETREUTES WOHNEN FÜR SENIOREN

Bgm.-Smidt-Straße 208 ☎ 0471 42030
Wurster Straße 57 ☎ 0471 42030
„Anderland“, WG für Menschen mit Demenz
Thunstraße 60 ☎ 0174 9924877

SENIORENAPPARTEMENTS

„Birkenhof“, Kirchenstraße 3, 27612 Loxstedt ☎ 04744 9053-0
Eckernfeldstraße 2a ☎ 0471 8900-407
Wurster Straße 61 ☎ 0471 8900-407

URSULA-KALTENSTEIN-AKADEMIE

Altenpflegeausbildung, Surfelfeldstraße 29 ☎ 0471 309467-0

ANGEBOTE MIGRATION

Willkommensklassen im Kinderhilfzentrum Connect
Am Leher Güterbahnhof 16 ☎ 0471 308350-13
Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)
Im DLZ Grünhöfe, Auf der Bult 5 ☎ 0471 30878-
5152/54
Frauenkurse, Koordination ☎ 0471 9547-139
Sprachagentur, Am Leher Güterbahnhof 16 ☎ 0471 30940130
Europäisches Solidaritätskorps, Koordination
Am Leher Güterbahnhof 16, 27576 Bremerhaven ☎ 0174 9924887
EHAP-Projekt „dalbe+“, Dr.-Franz-Mertens-Straße 5 ☎ 0471 309401-
40/41/42/45/46
Jugendmigrationsdienst (JMD),
Louise-Schroeder-Straße 9b ☎ 0471 8003801

FAMILIENZENTRUM LOUISE-SCHROEDER-STRASSE

Louise-Schroeder-Straße 9b, 27578 Bremerhaven
Familienzentrum ☎ 0471 9585440

FÖRDERSCHULE

Marie-Juchacz-Förderschule
für emotionale und soziale Entwicklung
Bahnhofstraße 2, 21785 Neuhaus/Oste ☎ 04752 222560

JUGENDHILFE / FAMILIENHILFE

Jugendhilfestation Hagen ☎ 04746 7268-0
Blumenstraße 6, 27628 Hagen
Jugendhilfeverbund Neuhaus/Oste ☎ 04752 844888
Amtshof 3, 21785 Neuhaus/Oste
Inobhutnahmeverbund Cuxland ☎ 04742 344488
Jugendhilfestation Süder-/Westerwisch ☎ 04721 39503-0
Westerwischweg 89, 27474 Cuxhaven
Flexible Hilfen Bremerhaven, Elbestraße 30 ☎ 0471 9515009
„Willkommen an Bord“, Elbestraße 30 ☎ 0471 9515354
„Die Lerche“ ☎ 0471 9588888
Schritt für Schritt, Opstapje, HIPPY, Lerchenstraße 37 ☎ 0160 7458181

JUGENDWERK

Info ☎ 0471 9547-249
Ferienfreizeiten/Sprachreisen ☎ 0471 9547-249

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Max & Moritz“,
Hermann-Ehlers-Straße 2 ☎ 0471 96200-13
Kindertagesstätte „Ferdinand-Lassalle-Straße“,
Ferdinand-Lassalle-Straße 100 ☎ 0471 30948330
Sprachheilkindergarten,
Kramelheide 2, 27616 Beverstedt-Wellen ☎ 04747 1222
Kindertagesstätte „Pffikus“,
Dr.-Franz-Mertens-Straße 7 ☎ 0471 3913290
Krippe „Villa Minikus“, Dr.-Franz-Martens-Straße 3 ☎ 0471 9586830

MUTTER/VATER-KIND-EINRICHTUNGEN

„Hamme Lou“ I, Mutter/Vater-Kind-Haus
Dr.-Franz-Mertens-Straße 9 ☎ 0471 801399
„Hamme Lou“ II, WG für alleinerziehende Mütter/Väter
Thunstraße 58 ☎ 0471 95845022
„Klippo“, Cuxhavener Straße 32, 21762 Otterndorf ☎ 04751 9781495

MITKIDS AKTIVPATENSCHAFTEN BREMERHAVEN

„mitKids“, Hafensstraße 192 ☎ 0471 30050238

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERSTELLE

Hans-Böckler-Straße 50 ☎ 0471 96200-25

DEUTSCHFÖRDERUNG FÜR GRUNDSCHÜLER

Koordination, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-249

SCHULISCHE UND VORSCHULISCHE SPRACHFÖRDERUNG

Koordination, Bütteler Straße 1 ☎ 0471 9547-249/192

AWO NETZWERKHAUS LOXSTEDT

Ambulante pädagogische Hausfrühförderung,
Koordination, Bahnhofstraße 16, 27612 Loxstedt ☎ 04744 7918978
Schulassistenten Koordination Bremerhaven
und Landkreis Cux ☎ 04744 7918977
☎ 0176 19547187

SUCHTKRANKENHILFE

Ambulant Betreutes Wohnen,
Georgstraße 77, 27570 Bremerhaven ☎ 0471 3097941
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Nord,
Bahnhofstraße 26, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 6983760
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Süd,
Wurster Straße 104, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 30856218
Besondere Wohnform, Haus Anker,
Zoppoter Straße 4, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 55159
Jumpin, Rickmersstraße 133, 27568 Bremerhaven ☎ 0471 4190901
Psychosoziale Begleitung,
Rickmersstraße 133, 27568 Bremerhaven ☎ 0471 9586921
Suchtberatungs-Zentrum,
Wurster Straße 55, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 34021
Ambulante Suchttherapie ☎ 0471 34021
Betriebliche Suchtkrankenhilfe ☎ 0471 34021

ZENTRUM FÜR SOZIALE PSYCHIATRIE (ZESP)

Ambulant Betreutes Wohnen,
Georgstraße 77, 27570 Bremerhaven ☎ 0471 3097941
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Nord,
Bahnhofstraße 26, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 6983760
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Süd,
Wurster Straße 104, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 30856218
Besondere Wohnform, Haus am Sollacker,
Stresemannstraße 244, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 952530
Tagesstrukturierende Maßnahmen,
Stresemannstraße 244, 27576 Bremerhaven ☎ 0471 9525380
Besondere Wohnform, Vitalzentrum Dorum,
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste ☎ 04742 2545110
Tagesstätte Dorum,
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste ☎ 0471 9525380
Tagesstrukturierende Maßnahmen,
Am Büttel 1a, 27639 Wurster Nordseeküste ☎ 0471 9525380

MENSCHEN MIT GEISTIGER, KÖRPERLICHER ODER MEHRFACHER BEHINDERUNG

Ambulant Betreutes Wohnen,
Georgstraße 77, 27570 Bremerhaven ☎ 0471 3097941
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Nord,
Bahnhofstraße 26, 27472 Cuxhaven ☎ 04721 6983760
Ambulant Betreutes Wohnen Landkreis Cuxhaven Süd,
Wurster Straße 104, 27580 Bremerhaven ☎ 0471 30856218

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Arbeitsprojekte, Hafensstraße 194, 27568 Bremerhaven ☎ 04721 30930219

DR.-LOTHAR-KORING-HAUS

Tafel Bremerhaven, Surfelfeldstraße 29 ☎ 0471 305599
Kleiderkammer, Surfelfeldstraße 29 ☎ 0471 8062662